

Medienmitteilung zur dritten Regionalkonferenz in Niederweningen

Fachgruppe Oberflächenanlage fasst lange Aufgabenliste

Eglisau, 18. März 2012: Am Samstagmorgen fand im Gemeindesaal Niederweningen die dritte Regionalkonferenz Nördlich Lägern statt. Die hundert anwesenden Delegierten kommen aus Behörden, der Politik, Wirtschaft, Umweltverbänden und der Bevölkerung. Hauptthema der Versammlung waren die vier Standortvorschläge der Nagra für Oberflächenanlagen für Tiefenlager in der Region.

Nach der Begrüssung pünktlich um neun Uhr gab Hanspeter Lienhart, Präsident der Regionalkonferenz, den Rücktritt von Werner Indermühle aus der Leitungsgruppe bekannt. Er wurde nach Bekanntgabe der Oberflächenstandorte zum direkt betroffenen Grundstücksbesitzer und sei deshalb nicht mehr genügend unabhängig. Sein Nachfolger aus den Reihen der Delegierten wird anlässlich der nächsten Regionalkonferenz gewählt.

Der erste Informationsblock am Morgen wurde durch Markus Fritsche, Vertreter der Nagra, bestritten. Er schilderte detailliert die Ausschlusskriterien, welche zu den nun vier vorliegenden Standortvorschlägen für Oberflächenanlagen geführt haben wie zum Beispiel das bestehende Verkehrsnetz, Grundwasservorkommen, die Mineral- und Thermalwassernutzung, planungsrechtliche Voraussetzungen oder Naturgefahren.

Darauf nahmen die Vertreter der betroffenen Gemeinden Mellikon, Rekingen, Weiach, Glattfelden und Bülach Stellung. Sie schilderten die Befindlichkeit der örtlichen Bevölkerung, welche sich zum Teil noch keine abschliessende Meinung zu den Standortvorschlägen der Nagra gemacht haben. Auch sei der Wissensstand noch sehr unterschiedlich; viele Bürgerinnen und Bürgern fühlten sich auch noch nicht betroffen, da ja immer noch insgesamt zwanzig Standorte in der Schweiz infrage kommen. Der Vertreter des Landkreises Waldshut kritisierte die Grenznähe aller Standorte in der Region Nördlich Lägern und plädierte für eine Ausweitung des Kreises der betroffenen deutschen Gemeinden über die bis jetzt geltende 5 km-Regelung.

Die Vertreter der Kantone kritisierten die Nagra, weil sie bei der Standortsuche nur am Rande einbezogen wurden und machten darauf aufmerksam, dass aus ihrer Sicht Fragen im Kontext der kantonalen Richtpläne, der Grundwässer oder der Berücksichtigung von Waldgebieten noch ungenügend beantwortet seien.

Nach den kurzen Lageberichten der einzelnen Fachgruppen „Sicherheit“, „sozioökonomische-ökologische Wirkungs- und Entwicklungsstudien“ und „Oberflächenanlagen“ diskutierten die Vertreter der Regionalkonferenz in Gruppen. Sie erarbeiteten die Aufgabenbereiche, welche sie der Fachgruppe „Oberflächenanlagen“ mit auf den Weg gaben. Die Fachgruppe unter der Leitung von Marcel Baldinger wird nun in den nächsten Monaten alle Standortvorschläge prüfen. Die Fachgruppe hat den Auftrag, der Vollversammlung bis zum September einen Vorschlag zu unterbreiten, welches in der Region Nördlich Lägern der aus ihrer Sicht geeignetste Standort ist für eine Oberflächenanlage für ein Tiefenlager für nukleare Abfälle.

Als Termin für die nächste Vollversammlung der Regionalkonferenz ist der 16. Juni vorgesehen.

Für weitere Fragen:
Hanspeter Lienhart
+41 79 708 40 90